Ohne Bohrturm

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 33

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-502780

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fortschritt

Was wir Fortschritt nennen, behauptete Havelock Ellis einmal, ist oft einfach der Austausch eines Unfugs gegen einen andern. AC

Für alle etwas

Zur gleichen Zeit, da der Zürcher Gipserstreik zu Ende ging, sangen Zürcher Presseleute ein handfestes Loblied auf die anbrechende Melonenzeit und die –zig Möglichkeiten, Melonengerichte zu servieren.

So brach denn für die einen die Melonenzeit an, für die andern die Meh-Lohn-Zeit. fh

Der Druckfehler der Woche

Praxishilfe

(Sekretärin) gesucht zu Spezialarzt für Uhren-, Nasen- und Halskrankheiten in Grenchen für Empfang, Telefon und allgemeine Büroarbeiten. Die Mithilfe in der Sprechstunde kann angelernt werden.

Im «Bieler Tagblatt» gefunden von M. R., Biel

Ohne Bohrturm

Eröffnung der neuen Tankstelle. Kleine Apéritifs, kleine Sandwiches, kleine Ansprachen. «Jetzt nimmt mi nu no eis wunder», sagt eine nette Dame zum Herrn, der neben ihr steht, «wesoo wüssed die, wänns neimet e Tankschtell baued, amel grad, daß si deet Benzin finded?» AC

Dies und das

Dies gelesen: «In Sydney wurde kürzlich der Weltrekord im Schimpfen aufgestellt; ein 27jähriger Mann brachte es fertig, 42 Minuten lang drauflos zu wettern, ohne sich ein einziges Mal zu wiederholen.»

Und *das* gedacht: In dieser Sportsparte wäre auch meine Frau konkurrenzfähig. 42 Minuten sind bei ihr erst ein Anlauf. Aber wahrscheinlich fiele sie aus der Konkurrenz, weil sie sich jeweilen schon nach 17 Sekunden zu wiederholen beginnt ... Kobold

Konsequenztraining

Einmal im Frühjahr erscheint eine ‹Wander-Post› im Umfang von vier Seiten. Jede Woche erscheint eine ‹Automobil-Revue›. Sie umfaßt meistens über 60 Seiten ... Boris

Lieber Nebi!

Deine Geschichte vom Fußgänger, der den Ausruf «Blödian!» eines Automobilisten mit einem «Sehr erfreut! Müller!» quittierte, erinnert mich an einen andern Witz gleicher Richtung:

Herr Schellenberg, tüchtig, aber kein Schultyp, fährt in die Ferien und kommt ans gleiche Hoteltischchen zu sitzen wie ein Franzose, der ebenfalls allein in die Ferien gereist ist und vor dem Absitzen zum Schweizer sagt: «Bon appétit!»

Drauf unser Schweizer, der leider nicht Französisch versteht: «Freut mi, Schälebärg!»

Beim Nachtessen der Franzose erneut: «Bon appétit!» Und der Schweizer: «Freut mi, Schälebärg!» Anderntags beim Lunch wiederholt sich die Geschichte. Jetzt wird's dem Herrn Schellenberg aber komisch, und er geht beim Hotelconcierge vorbei, erzählt ihm, das sei jetzt auch gspässig: sein Tischpartner stelle sich vor jeder Mahlzeit wieder mit ‹Bon appétit› vor, obwohl man sich jetzt doch bereits zur Genüge kenne. Der Concierge klärt ihn auf: Bon appétit sei nicht der Name des französischen Gastes, sondern ganz einfach Französisch und heiße auf Deutsch: ‹Guten Appetit!›

Abends kommt der aufgeklärte Schellenberg zu Tisch und sprudelt, bevor der Franzose den Mund aufmachen kann, ein munteres: «Bon appétit!»

Drauf der Franzose: «Freut mi, Schälebärg!» fh

Real smoking pleasure with Golden Gate Tobacco

Südamerika, Blick auf Rio de Janeiro — Golden Gate, der Tabak für weltoffene und weltverbundene Männer, für Männer mit Persönlichkeit. Golden Gate - der Tabak mit internationalem Niveau - ist in zwei Ausführungen erhältlich. Granulated gekörnt oder Cavendish Feinschnitt.

Golden Gate ist mild, mit reichem Aroma und kühlem Rauch. Frischhaltebeutel 45 g Fr. 1.70, Dose 300 g Fr. 10.50 Machen doch auch Sie einen Versuch.